Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 6 (1902-1903)

Heft: 8

Artikel: Frühling
Autor: Fischer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

figur — aus vielen einzelnen Teilen zusammensett. Der Fuß der Fliege trägt außer zwei Klauen zum Greifen noch zwei Läppchen, mit denen sich die Stubenssliege z. B. an glatten Gegenständen festhält. Von dem Flügel, der bei starker Vergrößerung natürlich riesig groß erscheint, bringen wir nur ein kleines Stückchen, das die dickborstige Kandrippe und außerdem die vielen tausend Härchen zeigt, mit denen der Flügel besetzt ist; den Staub, der sich zwischen ihnen festsetzt, bürsten die Fliegen — wie wir täglich sehen — mit den behaarten Hintersbeinen ab.

Frühling.

Don 21. fischer, Mauren.

Es liegen auf allen Matten Viel goldene Schlüffelein, Die öffnen zur guten Stunde Des Frühlings Juwelenschrein! Wie funkeln die Edelsteine Und Perlen in lichter Pracht! Das sind die versunknen Schätze Aus: Tausend und eine Nacht!

Was mag auf smaragdenem Grunde Noch Schönes verborgen sein? . . . Nun mache dich reich, o Seele, Denn alles, alles ist dein!

21m Strom.

Von Lina Imhoof, Aarau.

Borüber eilen, Gleich Stromeswellen, Nie träg verweilen An heitern Stellen, An feichten Quellen Nie tändeln, träumen, Vor stolzen Wällen Nie zaghaft säumen. Nie feig erbeben Vor Truggewalten, Nie ängstlich kleben Am Rost'gen, Alten; Doch mannhaft halten Jum Lautern, Klaren, Und treu verwalten Den Schatz des Wahren. Dann harmlos heiter Und gottergeben Stets rastlos weiter Auf Hoffnungsschwingen, Mit freudigem Kingen, In meinen Gleisen — D könnt' mein Leben Ich so durchreisen!

